

Die Kinder lernen draußen,
Unter Solardächern, die wie Schmetterlingsflügel glitzern.

Die Städte atmen —
Keine grauen Lungen mehr,
Sondern Fassaden, die grün herunterranken,
Auf Straßen, wo summende Autos
Wie bunte Käfer ziehen.
Mit Menschen die einander ansehen,
Statt auf leuchtende Displays zu achten.

Wir teilen Wissen schneller
Als früher Gerüchte,
Schulen sind keine Fabriken mehr,
Sondern Gärten der Möglichkeit,
Wo jede Stimme wächst,
Nicht nur die lauten und harten.

Es gibt immer noch Stau,
Und schlechtes Kantinenessen,
Und manchmal streiten wir um Kleinigkeiten:
Wer den Müll hinunterträgt,
Wer den letzten Keks gegessen hat.
Das hat sich kaum verändert.
Wird es wohl nie.

Doch die Nachrichten klingen anders:
Nicht mehr wie Alarmsirenen,

Sondern wie Herzschläge,
Die sagen: Wir leben noch.
Wir lernen noch. Wir können mehr.
Wir haben es uns bewiesen.

Viele Dinge bleiben:
Die Sonne geht auf, der Regen fällt,
Menschen lieben, lachen, streiten, träumen, sterben.

Und inmitten all der Veränderung
Finden wir uns selbst wieder,
Stärker, wacher, verbunden
Mit der Welt, die wir retten konnten.